Mittwoch, 5. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7785. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 4. März, 8 Uhr Abends.

Berlin, 4. März. Abgeordnetenhaus. Das Steuergesetz wurde in der heutigen Sitzung mit großer Majorität angenommen. Kamecke griff den Finanzminister Camphausen an, weil er hinter den Coulissen mit den Liberalen einen Compromiß geschlossen. Der Finanzminister und die Commissions-Mitglieder constatiren, daß diese Behauptung unwahr und alles offen in den Commissions-Sitzungen verhandelt sei.

Das Mahl- und Schlachtsteuergesetz wurde ebenfalls ganz in der von der Commission festgesetzten Fassung angenommen.

Angekommen 9 Uhr Abends.

Leipzig, 4. März. Der Ausschuß des Buchdrucker-Vereins erhielt aus allen Theilen Deutschlands Zustimmungserklärungen mit dem Versprechen der Kündigung der Verbandsgehilfen am 8. März, so von sämmtlichen Vereinsmitgliedern in Magdeburg, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Stuttgart, Carlsruhe, Freiburg, Heidelberg, Straßburg, Metz, Lahr und aus zahlreichen anderen Städten im Südwesten Deutschlands und aus allen größeren Städten Schleswig-Holsteins. Drei der größten Firmen Kölns forderten zugleich das ganze Rheinland zum Kündigen auf.

[Berichtigung.] In der gestrigen Depesche aus Washington über Bondseinlösung ist zweite und dritte Serie statt erste und zweite Serie zu lesen.

Deutschland.

△ **Berlin, 3. März.** Seitens des Bundesrathes tagten heute zunächst die Ausschüsse für Handel, Verkehr und Rechnungswesen, um die Vorlage, betreffend die Verfassung des Münzwesens, zu berathen. Allem Anschein nach ist bezüglich der Grundsätze des Entwurfes Uebereinstimmung vorhanden, in den Einzelheiten wird es jedoch des Ausgleiches mancher Meinungsverschiedenheiten bedürfen. — Die vereinigten Ausschüsse für Justiz- und Rechnungswesen beschäftigten sich mit dem Reichsbeamtengesetz. Es sind hierüber die Acten noch keineswegs geschlossen und die Angaben, daß der Reichstag nicht damit befaßt werden sollte, mindestens verfrüht. — Der Ausschuß für Eisenbahnen, Post und Telegraphen hat jetzt über den Entwurf, betreffend einige Abänderungen des Posttaxgesetzes, Bericht erstattet und sich zunächst für das Bedürfniß einer Revision der bestehenden Vorschriften ausgesprochen, da sich aus dem jetzigen Tarife 1705 verschiedene Taxsätze für die Postsendungen ergeben. Dies hat dazu geführt, im Verkehr mit dem Auslande, insbesondere auch mit Oesterreich einen wesentlich vereinfachten Tarif zur Geltung zu bringen, welcher die 18 Entfernungsstufen des Reichsposttarifs auf 7 zusammengezogen und als Gewichtsprogression dem Pfunde das Kilogramm substituirt hat. Dadurch ist im internationalen Verkehr die Zahl der Taxsätze auf 350 vermindert. — Die Ausschüsse betonen, daß für den Briefverkehr durch die eingetretene Umgestaltung der Transportmittel bereits die Consequenz durch das einheitliche Briefporto gezogen sei und daß es aus demselben Grunde innerhalb gewisser Gewichtsgrenzen unmöglich sein müsse, ein einheitliches Packetporto herzustellen. Auf diesem Gedanken beruhe der dem Bundesrathe vorgelegte Gesetzentwurf und damit der erste Versuch in einem größeren Verkehrsgebiet ein einheitliches Packetporto einzuführen, womit ein Systemwechsel von um so größerer Bedeutung und Tragweite begründet wird, als vorauszusehen ist; daß sich die Consequenzen desselben auf die Gewichtsgrenze von 10 Pfd. für die Dauer kaum werden beschränken lassen. Man nimmt an, daß trotz der Beschränkung des Durchschnittsgewichtes das Einheitsporto den größten Theil des Packetverkehrs beherrschen wird. Als Hauptvorzüge des Entwurfs werden die Zeitersparung bei der Packetaufgabe und wesentliche Vereinfachung und Erleichterung des Annahmegeschäfts für die Postverwaltung durch Beseitigung verwickelter Portoberechnung und regelmäßige Vorausbezahlung des Portos durch Freimarken bezeichnet, wogegen die Beschränkung des Einheitssatzes bis auf 5 Kilogramm und die Vertheuerung des Portos auf kurze Entfernungen als Nachtheile nicht in Betracht kommen. Schließlich beantragen die Ausschüsse die Annahme des Gesetzentwurfs.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Febr. Der Cultusminister v. Stremayr war bisher so glücklich, von dem österreichischen Abgeordnetenhause nicht gedrängt zu werden. Höchstens wurde er dann und wann durch eine „Resolution" incommodirt, die ruhig ad acta gelegt und in den nächsten Wochen vergessen wurde. Deshalb kann er ruhig fortfahren, für die römisch-katholische Kirche zu wirken. Dieser Tage hat der fromme Minister durch die Statthalterei von Niederösterreich dem Bezirksschulrath von Wien einschärfen lassen, daß die katholischen Zöglinge der Volks- und Bürgerschulen täglich zweimal zu beten, wöchentlich dreimal die Messe zu besuchen, dreimal jährlich zur Beichte zu gehen, die Frohnleichnamsprozession mitzumachen und an dem Geburts- und dem Namenstage des Kaisers Vor- und Nachmittags dem Gottesdienst beizuwohnen haben.

Frankreich.

Paris, 1. März. Das „Journal de Belfort" schreibt: „Die günstigsten Gerüchte sind in Betreff der baldigen Räumung des französischen Territoriums verbreitet. Der Maire von Belfort hat sie in der Versammlung der Lyre Belfontaine bestätigt. Alles wird in drei Monaten beendigt sein Dank den Erleichterungen, welche die französische Regierung wegen der Bezahlung der fünften Milliarde von Preußen erlangt hat. Die vier Departements, welche noch besetzt sind, so wie Belfort werden dann geräumt werden." — Seinen Widerwillen gegen die Anerkennung der spanischen Republik kann Thiers selbst dem spanischen Botschafter Olozaga, mit dem er auf vertraulichem Fuße steht, nicht verbergen, und meinte auf dessen Zureden: „Laissez-moi tranquille avec votre République; j'en ai assez avec une République."

— 2. März. Gestern Abend waren Fourcaud und einige andere Mitglieder der Linken bei Thiers, um demselben im Namen der Gauche Republicaine zu erklären, daß, wenn er die Worte Dufaures nicht widerlegen werde, sie gegen alle Artikel und gegen den Entwurf selbst stimmen würden. Die Linke ist darüber entrüstet, daß Dufaure die Botschaft desavouirt und zu behaupten gewagt hat, daß Thiers in seiner Botschaft nichts Anderes gesagt habe als das, was er (Dufaure) in seiner Rede vom 14. zum Besten gegeben. Die Mitglieder der Linken sind um so gereizter, als sie wissen wollen, daß Thiers mit Broglie und Audiffret-Pasquier unter einer Decke spielt, und sie fürchten, daß er diese nach Annahme des Vorschlags zu Ministern machen wolle.

Italien.

Die herzliche Aufnahme, welche die italienische Deputation bei der Kopernikusfeier in Thorn gefunden hat, veranlaßt die „Libertà" zu einer Betrachtung, in welcher sie bemerkt: „Die Deutschen bleiben sich in diesem Punkte immer gleich; ob unsere Fürsten sich an ihre Höfe begeben, ob unsere Gelehrten an ihren wissenschaftlichen Feierlichkeiten Theil nehmen oder ob unsere Offiziere ihre Uebungslager und Manövrirfelder besuchen, immer finden sie die deutlichsten Beweise reiner Sympathie und aufrichtiger Freundschaft. Italien und Deutschland sind durch Bande verknüpft, die jeder von beiden Nationen gleich theuer sind; man empfindet nämlich diesseit und jenseit der Alpen gleich lebhaft und mächtig, daß die beiden Völker berufen sind, die letzten und entscheidenden Schlachten für die Civilisation und den Fortschritt zu schlagen. Die Allianz zwischen Deutschland und Italien ist aufrichtig und wird auch dauerhaft sein, weil keine der befreundeten Nationen die andere ihre Ueberlegenheit fühlen lassen will und sich die Miene stolzer und beleidigender Gönnerschaft giebt. Das größte Lob, das man den Deutschen ertheilen kann, ist, daß sie trotz unerhörter Siege bescheiden geblieben sind. Dem deutschen Volke, welches so freundlich und liebevoll gegen uns ist, muß es angenehm sein, zu erfahren, daß die Italiener die lebhafteste Sympathie und die aufrichtigste Freundschaft für die Deutschen empfinden, daß sie ihre Gelehrsamkeit, Bildung, Disciplin und Ausdauer in großen Unternehmungen, vor Allem aber die Mäßigung bewundern, die sie an den Tag gelegt haben, nachdem sie so glänzend gesiegt hatten. Die Deutschen dürfen überzeugt sein, daß, wenn nicht ganz unberechenbare Ereignisse eintreten, diese Empfindungen der herzlichsten, aufrichtigsten Freundschaft unvergänglich sein werden, und sie dürfen sicher sein, daß wir Deutschlands Wohlergehen gerade so innig wünschen, wie unser eigenes. Es muß der gemeinschaftliche Wunsch Deutschlands und Italiens sein, immer treue Bundesgenossen zu bleiben, damit wir den gemeinsamen Feind gemeinsam bekämpfen und den Sieg des Fortschritts auf geistigem und sittlichem Gebiete so feststellen können, wie es beide Nationen von Herzen wünschen."

Rußland.

Petersburg, 25. Febr. Im Kaukasus herrscht unter der tscherkessischen Bevölkerung schon seit einigen Monaten eine sehr gereizte Stimmung gegen die russische Regierung, die, von der muhamedanischen Geistlichkeit angeregt und genährt, immer weiter um sich greift und eine allgemeine Schilderhebung befürchten läßt. In dem Kreise Jekaterinodor hat diese russenfeindliche Stimmung in Tausenden von Tscherkessen den Entschluß gereift, nach der Türkei auszuwandern, und zur Ausführung dieses Entschlusses sind bereits durch eine nach Constantinopel entsendete Deputation directe Unterhandlungen mit der türkischen Regierung angeknüpft. Die Türkei gilt in den Augen der strenggläubigen Tscherkessen für das gelobte Land; den türkischen Padischah betrachten sie als ihren einzigen Herrn, von ihm erwarten sie alles irdische Glück. Außer ihm erkennen sie keine Behörde und die russische Regierung ist in ihren Augen eine ungläubige und usurpatorische, deren Unterthan kein gläubiger Moslim sein kann und die mit allen Mitteln zu bekämpfen und zu stürzen eine heilige Religionspflicht ist. Dieser Stimmung entspricht denn auch das ganze Verhalten der Tscherkessen. Das tscherkessische Volk hat sich von allen von der russischen Regierung eingesetzten Gerichts- und Verwaltungsorganen förmlich losgesagt und die eigene Autonomie eingeführt. Mit Spannung sieht man in Jekaterinoder der Rückkehr der nach Constantinopel gesandten Deputation entgegen.

Spanien.

Die „Gaceta" vom 27. v. M. meldet aus den Baskischen Provinzen und Navarra: Oberst Loma schlug vorgestern eine Carlistenbande zwischen Noarre und Marchumenta und machte fünf Gefangene. Die Colonnen des Brigadiers Fernandez und des Obersten Costa griffen am selben Tage die Bande von Santa Cruz an und vertrieben sie aus der starken Stellung, welche sie bei Araoz einnahm, so daß sie sich in kleine Gruppen auflöste, die die Flucht in der Richtung nach Alava ergriffen. In Catalonien wurden die vereinigten Banden von Bosch, Barrancot und anderen Cabecillas in der Stärke von 350 Mann und 40 Pferden am 21. von der Colonne des Commandanten Saturio Andrade angegriffen und aus ihren Positionen bei Vilarot getrieben. — Am 24. stießen die Truppen unter Oberst Medeviela auf die 300 Mann starke Bande von Quico bei las Poblas und verfolgte dieselbe bis zu den Bergen von Montagut. — Der „Soir" veröffentlicht, um die von mehreren Seiten angefochtene Uneigennützigkeit Castelars nachzuweisen, folgendes Schreiben, welches der spanische Minister des Aeußeren soeben an einen seiner Pariser Freunde gerichtet hat: Lieber Freund! Arbeit und Sorge erdrücken mich; aber ich hoffe, daß die öffentliche Ordnung gerettet ist. Der Eintritt in die Regierung ist für mich öconomisch ein wahrer Ruin. Er bringt in meine bisher so geregelte Lebensweise die größte Verwirrung. Ich hätte diesen Posten niemals angenommen, wenn ich nicht durch eine so vieljährige republikanische Propaganda eine ungeheure moralische Verantwortlichkeit auf mich genommen hätte. Wenn Alles gut geht, so lege ich mein Portefeuille nieder, sobald unsere junge Republik von den Mächten anerkannt ist. Wenn die Dinge eine schlechte Wendung nehmen, so bleibe ich auf meinem Posten, so lange dies für die Aufrechterhaltung der Ordnung nützlich sein kann. Aber Du weißt, ich bin arm und ich bitte Dich daher, Alles, was in Deinen Kräften steht, aufzubieten, daß mir meine Correspondenzen für die amerikanischen Blätter erhalten bleiben. Ich habe keine andere Erwerbsquelle für die Zukunft. Um des Himmels willen, lieber Freund, schreibe nach Buenos Ayres und Montevideo in diesem Sinne. Deiner Frau meine herzlichsten Grüße. Von ganzer Seele Dein Castelar.

Asien.

* Als die Gemüther sich eben wegen der centralasiatischen Frage zu beruhigen begannen, brachte eine Nachricht über eine geheime Gebietsabtretung Seitens Persiens an Rußland neue Aufregung. Der persische Gesandte in London dementirte damals die Nachricht von einem dahin gehenden Vertrage, dessenungeachtet scheint die Besitznahme des Atrekthales von Seiten Rußlands Thatsache zu sein. Persien konnte nicht abtreten, was es seit lange nicht mehr besaß, seit einer Reihe von Jahren hatte es schon factisch die Macht über jene Gebiete verloren. Rußland nahm einfach Besitz von dem aufgegebenen Landstrich, und Persien unterließ es gern, dagegen zu protestiren, weil es froh war, daß Rußlands starke Hand die unbequemen Nachbarn im Zaume hielt. Sollte es einmal zum Kriege zwischen Rußland und England kommen, so ist der Besitz jenes Thales für Rußland von großer Wichtigkeit. Es ist der trefflichste Ausgangs- und Stützpunkt bei einer Expedition mit Herat, und Herat ist der Schlüssel Afghanistans und des Weges nach Indien.

Danzig, den 5. März.

* **Dirschau, 4. März,** Nachmittags. Heute Mittag 11½ Uhr rückte das Eis der Weichsel unter- und oberhalb der Dirschauerbrücke um 4 Ruthen Länge bei einem Wasserstande von 12' 3", nachdem es oberhalb der Brücke bei Zeisgendorf während der Nacht um 1 Fuß gerückt hatte. — Aus Plock ist hierher gemeldet worden, daß in vergangener Nacht das Eis bei Warschau-Plock losging bei 5 Fuß Wasserstand, der heute Nachmittag 6½ Fuß betrug. — In Warschau, 4. März, Nachmittags 1½ Uhr, starker Eisgang bei 7 Fuß 1 Zoll Wasserstand.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. März. Angekommen 4 Uhr — Min.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen			Pr. Staatsschlds.	91	90 6/8
April-Mai	85 1/8	84 7/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 2/8	81 1/8
Mai-Juni	83 6/8	83 4/8	do. 4% do.	91	91
Sept.-Oct.	77 3/4	77 3/8	do. 4½% do.	100 4/8	100 4/8
Rogg. flau,			do. 5% do.	106	106 4/8
April-Mai	55 5/8	55 7/8	Lombardenser.Cp.	115	115 3/8
Mai-Juni	55 2/8	55 3/8	Franzosen .	206 3/8	205 2/8
Sept.-Oct.	53 4/8	53 4/8	Rumänier . .	45 6/8	46
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88 3/8	—
März 200 ℔.	12 4/24	12 4/24	Oester. Creditanst.	209 2/8	208 6/8
Rüböl Spt.Oct	22 5/8	22 11/12	Türken (5%)	53 4/8	53 4/8
Spiritus			Oest. Silberrente	68 4/8	68 5/8
April-Mai	18 17	18 18	Russ. Banknoten	82 5/8	82 6/8
August-Sept.	19 6	19 6	Oester. Banknoten	91 7/8	92 1/16
Pr. 4½% conf.	104 1/8	104 4/8	Wechselcrs. Lond.	6.20 5/8	—

Belgier Wechsel 79 1/3.

Meteorologische Depesche vom 4. März.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	343,5	—18,4	N	schwach	fast heiter.
Helsingfors	348,4	— 8,9	O	schwach	bedeckt.
Petersburg	341,7	—10,3	O	lebhaft	bewölkt.
Stockholm.	338,5	— 1,1	O	schwach	bedeckt, Schnee.
Moskau . .	332 3	— 2,7	N	mäßig	bedeckt.
Memel . . .	336,1	+ 1,0	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Flensburg.	335,3	+ 1,4	Windst	—	bedeckt.
Königsberg	335,6	+ 1,0	S	s. schw.	bedeckt.
Danzig . . .	335,8	+ 1,1	W	—	bedeckt.
Putbus. . .	334,7	+ 1,2	NW	schwach	bedeckt, gst. Reg.
Stettin . . .	336 8	— 1,0	WNW	schwach	bedeckt, Nebel.
Helder. . . .	334,1	— 4,0	SSW	schwach	—
Berlin . . .	335 9	+ 1,1	S	schwach	bew., gest. Reg.
Brüssel. . .	334,6	+ 6,3	WSW	schwach	Regen.
Köln	333,5	+ 4,7	S	schwach	Regen.
Wiesbaden	331,9	+ 3,4	S	schwach	bedeckt, Regen.
Trier.	330,3	+ 4,2	SO	mäßig	tr., Nebel, Reg.
Paris	—	—	—	—	—

*** Schwind's Melusine.

Seit einigen Tagen ist in unserem Stadtmuseum durch den hiesigen Kunstverein Schwind's letztes großes Werk, die fein kunstsinnige Nachdichtung der Sage von der schönen Melusine, öffentlich ausgestellt. Keiner unserer deutschen Maler hat sich mit mehr Hingabe und mehr Verständniß in den tief geistigen und poesievollen Gehalt des deutschen Märchens und der deutschen Sage versenkt als Moriz von Schwind; darum hat er es, wie kein Anderer, verstanden, das Märchen in sichtbarer Gestalt zu reproduciren, ohne ihm seinen eigenthümlichen Reiz zu nehmen. Der Reiz des Märchens ist aber seine Naivität; es giebt sich in schlichtester Einfachheit, jedem Kinde verständlich, und birgt doch in sich, ohne selbst darum zu wissen, eine Idee, einen tief geistigen Gehalt. Wenn nun die darstellende Kunst das Märchen aus dem Dämmerungslicht der Phantasie, in der seine Heimath ist, an den hellen Tag führen, es in Körper und Farbe faßbar uns vor Augen stellen will, so ist sie nach zwei Seiten hin Gefahren ausgesetzt. Weder darf sie sich durch die materielleren Mittel, die sie im Vergleich zur Dichtung anwendet, verleiten lassen, dem Realismus der Darstellung ganz das Poetisch-Mystische der Sage zu opfern; noch darf sie sich dahin verirren, dies geheimnißvolle Räthsel des Märchens plan verständig, sinnlich greifbar darlegen zu wollen. Für den letzteren Irrthum ist ein sehr klares Beispiel das Bild, welches Kaulbach in seinen bekannten Goethe-Illustrationen zu dem „Sah' ein Knab' ein Röslein stehn" geliefert hat: eine an sich reizende Zeichnung, die aber die eigentliche Schönheit des Gedichts, das sie veranschaulichen soll, geradezu gestört, indem sie das unverhüllt ausspricht, was das Gedicht nur ahnen läßt.

In dem Vermeiden dieser Klippen zeigt sich gerade die Meisterschaft Schwind's. Es ist in seiner Melusine soviel Realismus, als eben die Malerei braucht; aber doch ist es ihm gelungen, das Geheimnißvolle, Dämmerhafte, Unausgesprochene der Märchenpoesie ganz in seine Darstellung mit hinüber zu nehmen. Theils hat er das erreicht, indem er die äußere leblose Natur (Wald, Fels, Wasser, Blumen und Landschaft, Frühling, Sommer und Herbst), die ja zum Menschen nicht in Worten, sondern nur in Stimmungen spricht, in wunderbarer Weise zur Trägerin des Unaussprechlichen, Ahnungsvollen in dem Märchengedicht gemacht hat. Theils wirkt in derselben Richtung die eigenthümliche Färbung, die er der ganzen Darstellung gegeben. Im ersten Augenblicke, namentlich wenn man dem Bilde zu nahe tritt, scheinen die Farben verblaßt. Bei längerem Anschauen und bei der richtigen Entfernung — der Künstler hat sich ja seine Composition als Fries in einer Halle gedacht — wird man gerade durch die wunderbare Wirkung der Farbe ergriffen und muß dem Künstler in der Wahl derselben für seinen Stoff vollkommen Recht geben. Wie trefflich hat er die Farbe auch nach dem Character der einzelnen Situation abzutönen gewußt! So lange Melusine im Glück unter den Sterblichen weilt, lacht heiterer Sonnenschein, wo sie in ihrer Nixenwelt sich bewegt, herrscht ein eigenthümlich leuchtender, bläulich weißer Ton vor, erinnernd an das Element, dem sie entstammt. Wie fein ist die Behandlung des Lichtes, zum Beispiel in dem 4. Bilde, wo in das Mondlicht der Landschaft der Lichtschein aus der geöffneten Thür des Schlosses fällt, oder im 8. Bilde wo die in ergreifender Schönheit gemalte Gestalt der in Schreck und Schmerz zusammenbrechenden Melusine einen verklärenden Glanz von dem Licht erhält, das durch das weit aufgerissene Thor des Thurmes hereinströmt.

Schwind hat, wie gesagt, seine Darstellung als Fries gedacht und zwar in einer runden Halle. Daher läuft das Ganze wieder in seinen Ausgang zurück. Das 1. Bild, die in dunkler Felsgrotte wie in Zauberschlaf ruhende Melusine, mit welcher der Cyclus beginnt, schließt sich zugleich als Schluß ungezwungen an das 10. Bild wieder an. Bei der Composition hat der Künstler die einzelne Gruppenbilder fortlaufend an einander gefügt, so daß nur Bäume, Felsen, Gebäude die einzelnen Partien von einander sondern, aber nicht trennen. Zuweilen, z. B. vom 3. zum 4. und vom 6. zum 7. Bilde wird der Uebergang vermittelt durch Gestalten, die räumlich dem zweiten Bilde, der Handlung nach aber wesentlich dem ersten angehören. Dabei giebt jedes einzelne Bild eine abgeschlossene, verständlich sprechende Handlung. Nur im 9. Bilde fehlt diese Einheit. Hier sind drei zeitlich von einander getrennte Acte unvermittelt neben einander gestellt: der Einsturz des Thurmes, der die bösen Verläumder in die Flucht jagt, Melusine, nächtlich die Wiege ihrer Kinder umschwebend — an sich eine der schönsten Partien des Ganzen, — und der Graf als Pilger ausziehend, die verlorene Gattin wieder zu suchen.

Es würde uns zu weit führen, die Compositionen der einzelnen Bilder in ihren speciellen Details zu erörtern. Dieselben sind so reich an Schönheiten und Feinheiten, daß jedes neue Anschauen neue herausfindet.

Die Hälfte seines reichen Künstlerlebens hat Schwind — nach Angabe der „Deutschen Kunst-Zeitung" — den Plan zur Schöpfung der Melusine in seine Seele getragen. „An seinem 66. Geburtstage — heißt es dort — machte Schwind den letzten Strich an dieser umfangreichen Composition, deren Idee ihn hinsichtlich ihrer Gestaltung fast 30 Jahre hindurch beschäftigt hatte, ohne daß er durch die mannigfachen Entwürfe dazu sich befriedigt gefühlt hatte. Noch in den letzten Monaten hatte er mehrere Blätter zurückgelegt und durch neue ersetzt. Dies Bedürfniß, dem Inhalt der Idee gerecht zu werden, diese Strenge, welche er gegen sich selbst übte, ist ein hervorstechender Zug seines Schaffens und verdient in der heutigen, nur zu schnell und leicht — um nicht zu sagen leichtfertig — producirenden Zeit besonders hervorgehoben zu werden."

Heute Mittags 12¾ Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha**, geb. Fademrecht, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.

Gotteswalde, den 3. März 1873.
Albert Groddeck.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Hermann Heinrich Hößmann
in seinem 53. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten hiermit tief betrübt anzeigen.

Danzig, den 4. März 1873.
Die Hinterbliebenen.

Zugmilchvieh-Auction zu Neuenburg, Westpr.

Mittwoch, den 12. März, 10 Uhr Vormittags, werden in Neuenburg im Deutschen Hause, 36 schw.

Zugochsen

und 20 hochtragende resp. frischmilchende

Niederungskühe

meistbietend verkauft.

Fuhrwerk auf Bestellung Bahnhof Warlubien.

Vorw. Neuenburg.
Rich. Schoeler.

Hamburg (Kiel)— Danzig.

Zwischen beiden Plätzen werden Güter via Kiel durch den regelmäßig coursirenden A. I. Dampfer „**Holsatia**", Capt. J. Stiebler, zum Frachtsatze von 16 Sgr. pro 50 Kilo befördert

Ferdinand Prowe
in Danzig,
L. F. Mathies & Co.
in Hamburg.

Praktischer Unterricht

in den modernen Sprachen: **Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch u. Spanisch, sowie in den hauptsächlichsten wissenschaftlichen Lehrgegenständen** wird ertheilt von
Dr. phil. **W. Rudloff**,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

Unterricht in einf., doppelter u. ital. Buchführung, kaufm. Correspondenz und Rechnen unter Garantie billigst ertheilt.
H. Hertell,
Buchhalter u. vereid. Protokollführer,
Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Militair-Examina.

Vorber. für **Offizier-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw. Examen, Reife für Prima** etc. Gute Erfolge, kurze Zeit. **Pension** gut. Aufsicht streng. Auf Wunsch bes. Zimmer. Prospecte gratis.
Berlin, Schillstr. 19 (vom 1. April ab Genthinerstrasse 34).

E. Bormann,
(2279) Hauptmann a. D.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Anerkannt u. empfohlen.

Prämiirt auf der ... Pariser Weltausstellung.

R. F. Daubitz'scher
Magenbitter,
fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.**
Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden.
Lager bei Herrn **Albert Neumann**, Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Bestätigt durch Dankschreiben von Privaten.

Birk-Hühner, Hasel-Hühner, Turbot, franz. Blumenkohl.

C. Nürnberg,
Englisches Haus.

Aufträge zum Ofensetzen, die schnell Wärme im Zimmer verbreiten, Sparheerde mit vortheilhafter Einrichtung, mit Wasch-, Brüh- u. Kochkessel, mit Dampf- und Rauchabzügen versehen, nehme hiesige und auswärtige Bestellungen entgegen. Ofenkacheln werden in Anrechnung. **R. Dickau**, Töpfermeister, Hädergasse 16.

Sehr gut erhaltenes Maculatur (große Zeitungen) ist räumungshalber zu verkaufen Frauengasse 18, 1 Trp.

Mein Schimmel-Hengst **Mazeppa** (starker Wagenschlag 5' 9" groß) deckt von heute ab fremde Stuten gegen 5 Thlr. 10 Sgr. Sprunggeld.
Julius Tornier.
Barschau bei Neuteich, 1. März 1873.

Weingut Château des Borges.

Th. Bellemer, Weinbergbesitzer in **Bruges-Bordeaux** (Frankreich). Direkte Versendung ohne vertheuernde Zwischenexpedition meiner in eigenen Weinbergen gezogenen Bordeaux-Weine. Folglich billige Preise und Gewissheit vortrefflicher Qualität. **Jede Sendung, welche nicht befriedigt, wird ohne Widerspruch zurückgenommen.**

Roth oder Weiss 1869r Tisch-Wein	Thlr.	51. 10 Sgr.
1870r sehr guter, feuriger Wein	„	65. — „
1868r	„	76. 16 „
1865r fein Bouquet	„	105. — „

Per Fass à 225 Liter oder 300 Flaschen, Fass inbegriffen.
Das halbe Fass kostet die Hälfte dieser Preise mit Thlr. 2. 12 Sgr. Aufschlag.
100 Flaschen in Kisten 1865r Thlr. 54., 1864r Thlr. 63., 1862r Thlr. 88. **Alles frachtfrei auf die vom Käufer bestimmte Bahnstation geliefert. Zoll nicht inbegriffen.**
Zahlung in 2 Monat-Tratten vom Tage der Factura oder in Rimessen auf Frankreich

---

Hypotheken-Capitalien,

mit und ohne Amortisation, werden begeben durch den General-Agenten
Wilh. Wehl, Danzig.

Dr. Gräfström's wirksamstes Mittel und Zahnschmerzen. schwedische Zahntropfen, gegen übeln Athem à Fl. 6 Sgr. **Frz. Oscar Wundram** in Hamburg.
Bestellungen hierauf nimmt an **Alb. Neumann in Danzig.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Geschlechts- Krankheiten, Pollutionen, Geschlechtsschwäche, Impotenz, Syphilis, Gonorrhoe und Weissfluss wird in 3—5 Tagen nach einer ganz neuen Curmethode in meiner Poli-Klinik gründlich beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmsen, Berlin, Hegelplatz No. 1.** Ausw. briefl., schon Tausende geheilt.

Brauerpech (Fasspech),

Tiroler, Böhmisches, Voigtländer und Ilmenauer in Kisten, Kübeln und Laiben offeriren billigst (4322)

H. Zake & Co., Magdeburg,
Fichtenharz-Raffinerie, Gartenstr. 5.

Dampf-Woll-Wasch-Anstalt

von

Grossmann Stephan & Co. in Grünberg i. Schl. (St. a. d. Freib. Bahn).

Bei einer täglichen Leistungsfähigkeit von 240 Ctr. übernehmen wir die Wäsche incl. Assecuranz, Lager und Sackmiethe von unsortirten Schmutzwollen à 1⅓ Thlr. per Ctr., bei 10 % Rabatt für 100 Ctr., unter Genehmigung von Vorschüssen, und Besorgung des Verkaufes der reinen Wollen. — Die günstige Lage unseres Platzes inmitten grosser Fabrikstädte lässt uns die höchsten Wollpreise erzielen.

Sichere Hilfe!
Alle Diejenigen, welche heimlichen Sünden oder Ausschweifungen ergeben waren, und die deren nun traurigen Folgen, namentlich Zerrüttung des Nerven- u. Zeugungssystems, Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche ꝛc. an sich verspüren, finden sichere, billige u. vollständig discrete Hilfe und Schutz gegen schamlose Prellereien durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 pathologisch-anatomischen Abbildungen. 71. Auflage. Preis 1 Thlr. Vorräthig in jeder Buchhandlung, in Leipzig bei
L. G. Homann.

Ueber 220,000 Expl. wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten vier Jahren allein verdanken ihm über 15,000 Personen die vollständige Herstellung ihrer geschwächten Manneskraft und dauernde Gesundheit. Selbst Regierungen haben dessen vollständige Reellität und Nützlichkeit anerkannt. Verwechsele man dieses Buch nicht mit ähnlichen, jedoch schwindelhaften Nachahmungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, auf hiesiger Universität vom nächsten Sommersemester an Landwirthschaft zu studiren, wollen sich gefälligst bei dem Unterzeichneten anmelden. Das Semester beginnt mit dem 15. April.

Von den Disciplinen, die ich selbst im Laufe der Semester zu lesen gedenke, sind hervorzuheben:

Allgemeine Landwirthschaftslehre, Betriebslehre, landwirthschaftliche Tagesfragen, Pflanzenbau, Fütterungslehre, Thierzucht, landwirthschaftliche Meliorationskunde, Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Hausthiere.

Ferner werden die studirenden Landwirthe Gelegenheit haben, folgende für sie speciell bestimmte Collegia zu hören:

Anorganische Chemie, Agriculturchemie, Physik, Bodenkunde, Mechanik mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Maschinen, bei Professor Dr. Schulze und Professor Dr. Karsten. Landwirthschaftliche Botanik mit besonderer Berücksichtigung der Wiesengräser, incl. der Lehre von den Unkräutern und Pflanzenkrankheiten, Pflanzenphysiologie bei Professor Dr. Röper. Thierphysiologie bei Professor Dr. Aubert. Volkswirthschaft, Finanzwissenschaft bei Professor Dr. Rößler. Landwirthschaftsrecht, Reichsgesetzgebung bei Professor Dr. Böhlau.

In der permanenten Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen der Herren Stiller und Weber in Rostock wird Herr Ingenieur Weber den Herren Studirenden Demonstrationen an landwirthschaftlichen Maschinen halten.

Außerdem werden den Landwirthen die chemischen und physiologischen Laboratorien der Herren Professoren Schulze und Aubert zur Benutzung offen stehen.

Einen besonderen Werth werde ich darauf legen, wenn die studirenden Landwirthe mit unserer Hochschule mir persönlich nahe treten möchten. — Der persönliche Verkehr mit den Einzelnen wird die wissenschaftlichen Vorlesungen vom Katheder herab nicht nur ergänzen, sondern ich würde dadurch auch Gelegenheit haben, die intellectuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen kennen zu lernen und da, wo es der Studirende wünscht, ihm rathend zur Seite stehen.

Rostock, im Februar 1873.

Graf zur Lippe,

Dr. phil. und ord. Professor der Landwirthschaft an der Universität Rostock.

Preuß. Original-Loose
3. Klasse sind zu verkaufen bei
Aug. Froese, Frauengasse 18, 1 Tr.

---

3. Klasse **Pr. Lotterie** versendet Antheilloose
¼ 14 Thlr., ⅛ 7 Thlr., $^1/_{16}$ 3½ Thlr., $^1/_{32}$ 1¾ Thlr.
H. Goldberg, Neue Friedrichstr. 71, Berlin.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (1399)

Unterricht in einfacher, doppelter Buchführung, kaufmännischer Correspondenz und Rechnen billigst ertheilt **H. Hertell**, Buchhalter und vereid. Protokoll., Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Das Gut Neuhof bei Neumark W.-Pr., ¼ Meile von Chaussee, 1 Meile von Thorn-Inst.-Eisenb. Stat. Bischofswerder — 470 Magd. M. vorzüglichen Bodens — Alles excl. Wiesen unterm Pflug, — Gebäude neu — todtes und lebend. Inventar gut und vollständig, — ist zu kaufen. Näheres vom Besitzer

W. v. Chrzanowski.

Meine seit mehr als 60 Jahren hier bestehende in gutem Gange befindliche

Weingroßhandlung

mit wohlsortirtem courantem Lager und frequenter

Weinstube

in bester Lage der Stadt, bin ich wegen andauernder Kränklichkeit willens zu verkaufen. Anzahlung Zwölf Tausend Thaler.

Insterburg, März 1873.
Joh. Wilh. Schlenther.

Einige herrschaftliche Grundstücke in den Hauptstraßen der Rechtstadt gelegen, sind mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch
Ed. Klitzkowski, Heiligegeistgasse 59.

Mein ¼ Meile von der Chaussee und ½ Meilen von Marienburg belegenes Grundstück von ca. 3 Hufen 3½ Morgen culm. und guten Gebäuden, bin ich, die Hälfte Anzahlung, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bis zum 1. April d. J. jederzeit bei mir melden.
Alt-Münsterberg, den 3. März 1873.
Claassen.

500,000 gute Mauersteine,

sowie

10,000 Drainröhren

verschiedener Dimensionen stehen zum Verkauf auf der Ziegelei **Dobrczewin**, unweit der Chaussee von Oliva nach Kölln, 1½ Meile von Oliva. (4818)
M. Boelcke.

---

50 Stück fette Hammel stehen zum Verkauf bei Koch in Dzierondzno bei Mewe.

Eine braune tragende Stute, fehlerfrei, 5 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, ist für 200 Thlr. zu verkaufen Rähm 1. Daselbst werden zwei starke Arbeitspferde gekauft.

---

50 Klafter trockenes Buchen-Rundholz, sowie 100 Klafter fichtenes Klobenholz sind räumungshalber billig zu verk. Gef. Adr. unter 4787 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein mah. Billard mit Mantin-Banden nebst sämmtlichem Zubehör ist Umzug halb. billig zu verk. St. Kath.-Kirchensteig 11.

Ein neuer eiserner

Regulir-Füllofen

ist Krebsmarkt Nr. 7, 1 Tr., zu verkaufen.

Kuh- und Pferdeheu, Hafer-, Gersten-, Roggen- und Weizen-Krummstroh ist nach Centnern zu kaufen auf dem Holm.

---

2 Lagerfässer à 30 Hectol.
2 Fässer à 10 Hectoliter, mehrere Rumstände und Oxhöfte, so wie eine hölzerne Badewanne sind billig zu verkaufen Tischlerg. 1.

---

200 Liter Milch werden Poggenpfuhl 63 sofort gesucht und zu jeder Zeit angenommen.

Eine anst. Restauration

oder dazu passendes Lokal wird zum 1. April cr. in Danzig oder in einer größeren Provinzialstadt zu pachten gesucht. Meldungen unt. W. C. 88 poste restante Marienwerder.

Zum Chausseebau **Neuteich-Tiegenhof-Platenhof** finden ca. 300 Erdarbeiter bei Accordsätzen dauernde Beschäftigung, Tagelohn wird vorläufig 15 bis 18 Sgr. gezahlt.
Meldungen werden in Neuteich vom Schachtmeister **Adam** entgegengenommen.

Ein Kaufmann, seit 8 Jahren Disponent eines umfangreichen Gros-Geschäfts der Producten-, Cerealien-, Versicherungs- und Incasso-Branche in einer großen Provinzialstadt, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht zum 1. Juli cr. die Leitung eines größeren Geschäfts allein oder in Gemeinschaft mit dem Chef zu übernehmen. Derselbe kann auch Actien-Unternehmen sein; früherer Eintritt ist auf besonderen Wunsch des Reflectirenden ebenfalls zu ermöglichen. Gef. Offerten sub N. F. 302 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Berlin, Leipzigerstraße 46, erbeten. (4255)

Ein tüchtiger Inspector

wird sofort gesucht bei
Aug. Froese, Frauengasse 18.

Stellesuchenden jedweder Branche kann die seit Jahren renommirte Bureau **Germania** zu **Dresden** aufs Wärmste empfohlen werden.

Ein geb. j. Mädchen, welches die städt. höhere Töchterschule durchgem. hat, w. Stellung auf dem Lande den erst. Unterricht zu ertheil. u. der Hausfrau zur Seite zu stehen. Gef. Adr. w. u. 4804 i. d. Exped. d. Z. erb.

Zwei tüchtige

Buchbindergehilfen

finden dauernde Beschäftigung in **A. Bretschneiders Buchhandlung in Marienburg.**

Eine Dame, der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Repräsentantenstelle. Darauf Reflectirende bitte in der Exped. d. Ztg. ihre Adressen unter 4814 niederzulegen.

Für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April einen soliden und mit beiden Branchen vertrauten Gehilfen und bitte Meldungen mit Beifügung der Zeugnisse mir entgegen.
E. Regier, Marienburg.

Für unser Kurzwaaren-Geschäft en gros en detail suchen wir zum 1. April cr. einen gewandten **Verkäufer.**
Stolp, 1. März 1873.
Gebr. Cohn.

Für mein Tuch- und Manufactur-Geschäft suche ich zum 1. April c. einen tüchtigen jungen Mann, der polnischen Sprache mächtig.
Otto Schroeder,
Marienburg.

Ein tüchtiges Ladenmädchen kann in meinem Kurz- und Galanterie-Waaren-Geschäft gegen guten Gehalt zum 1. April d. J. eintreten. Abschrift der Zeugnisse sind erwünscht.
F. Büttner in Osterode O.-Pr.

Ein tüchtiger Inspector,

der polnisch spricht, findet gegen 150 Thlr. Gehalt Stellung. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (4679)

Ein ält. kaufm. gebild. Mann, mit guten Referenz., wünscht jetzt od. April ergd. ein Engagem. Ansprüche solide. Gef. Offerten unter 4723 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Der Sohn eines hiesigen Kaufmanns, der sein Abiturienten-Examen bestanden hat, sucht eine Stelle in einem Comtoir eines mehrseitigen kaufm. Geschäfts. Offerten werden unter 4715 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein verheiratheter Gärtner wird zum 1. April gesucht, um 8 Morgen Garten und ein 60' langes Treibhaus als Handelsgeschäft auszunützen. 3 Morgen sollen in Spargel angelegt werden.
Offerten mit Angabe der Bedingungen und Copien der Empfehlungen unter Adresse **Verwalter Giraud, Holm** bei Danzig einzusenden.

Wir suchen für unser Fabrik-Geschäft einen tüchtigen und soliden jungen Mann als Lagerdiener. Nur solche mögen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schriftl. melden
Herrmann & Lefeldt,
Danzig.

Zum 1. Mai

offene Stelle für einen 2. Inspector und Rechnungsführer auf einem Gute im Kreise Danzig. Selbstgeschriebene Meldungen nebst Referenzen in der Expedition dieser Zeitung unter 4671.

Ein praktisch erfahrener und gebildeter Landwirth, 28 Jahre alt, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, der in verschiedenen Gegenden thätig gewesen, sucht zum 1. April oder Johanni eine Stelle als verh. Administrator oder Oberinspector auf einem selbstständigen Gute. Gef. Offerten nimmt entgegen die Exp. d. Ztg. unter 3997.

Die Herren Actionaire der Marienburger **Privat-Bank D. Martens** werden hiermit zur Abhaltung der statutenmäßigen ordentlichen Generalversammlung auf

Mittwoch, 19. März cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Lokale der Frau Wittwe **Conrad** (Marienburg hohe Lauben) mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß nach § 24 des Statuts die mit den Generalversammlung theilnehmenden Commanditisten an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind.

Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungsrathes.
2. Bericht des persönlich haftenden Gesellschafters.
3. Wahl für die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes.
4. Wahl der Revisoren.
5. Verwendung des Reservefonds.
6. Allgemeine Discussion.

Der persönlich haftende Gesellschafter,
D. Martens.

Danziger Reiter-Verein.

Das für den 1. März projectirte Meeting findet definitiv am Sonnabend, den 8. d. M. statt. Rendezvous um 1½ Uhr an dem Geppelt'schen Lokal in Langfuhr.

Um 5 Uhr Dinner im Englischen Hause. Anmeldungen zu Letzterem sind bei dem provisorischen Schatzmeister einzureichen und ist im Interesse des jungen Vereins eine recht zahlreiche Betheiligung der Mitglieder wünschenswerth.

Danzig, den 4. März 1873.
Boehm. von Kendell.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Donnerstag, den 6. März, Abends 8 Uhr, in der Börse Danzig

Generalversammlung.

Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Neufahrwasser, den 4. März 1873.
Block. Schwabe. Dr. Landsberg.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 5. März c., finden die Bezirksversammlungen statt.
Der Vorstand.

Langgarten 11, a. d. Hofe, liegt die Wittwe Banselow auf dem Wochenbette. Ihr Mann ist vor einiger Zeit an den Pocken gestorben und sind 3 hilflose Kinder an ihrem Bette. Milde Gaben werden erbeten.

No. 7773

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.